

Konvent der Baukultur 2016

Die Bundesstiftung Baukultur lädt vom 3. bis 5. November zum Konvent der Baukultur nach Potsdam ein. Es gibt Wahlen, ein Baukultur-Basislager, den aktuellen Baukulturbericht, und es wird gefeiert.

So richtig klar ist Ihnen nicht, was die Bundesstiftung Baukultur genau macht, wer ihre Protagonisten sind, wie die Stiftung funktioniert? Der Konvent der Baukultur 2016, der vom 3. bis 5. November am Sitz der Stiftung in Potsdam stattfindet, bietet die Gelegenheit, all diese Unklarheiten auszuräumen: drei Tage Bundesstiftung Baukultur zum Anfassen, wenn Sie so wollen.

Der 3. November widmet sich mit dem „Basislager der Baukultur“ einen Tag lang den aktuellen Herausforderungen des Bauens: eine Standortbestimmung. Es gibt Foren, die allen Gästen offen stehen, zu Themen wie Teilhabe („Gutes Bauen vermitteln und Akteure vernetzen“), Bauwirtschaft („Holzbau als Potenzial für Neues Wohnen“), Bildungslandschaft („Das Studium als Baustelle“) sowie ein Treffen von Gestaltungsbeiräten. Am Abend findet das Baukultur-Fest statt, zu dem Bundesbauministerin Barbara Hendricks und der Stiftungsvorsitzende Reiner Nagel begrüßen. Werner Durth hält die Festrede anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Stiftung.

Der 4. November ist der Konventstag mit der Wahl neuer Konventsmitglieder. Außerdem wird der Baukulturbericht 2016/17 „Stadt und Land“ vorgestellt, der mittel-, kleinstädtische und ländliche Räume in den Fokus nimmt (Foto: Blaibach im Bayerischen Wald mit dem Konzerthaus von Peter Haimel).

Am 5. November wird es wieder informeller. Exkursionen u.a. zur Gartenstadt Drewitz, ins ländliche Brandenburg oder nach Berlin stehen auf dem Programm. Jetzt anmelden!

Konvent der Baukultur 2016

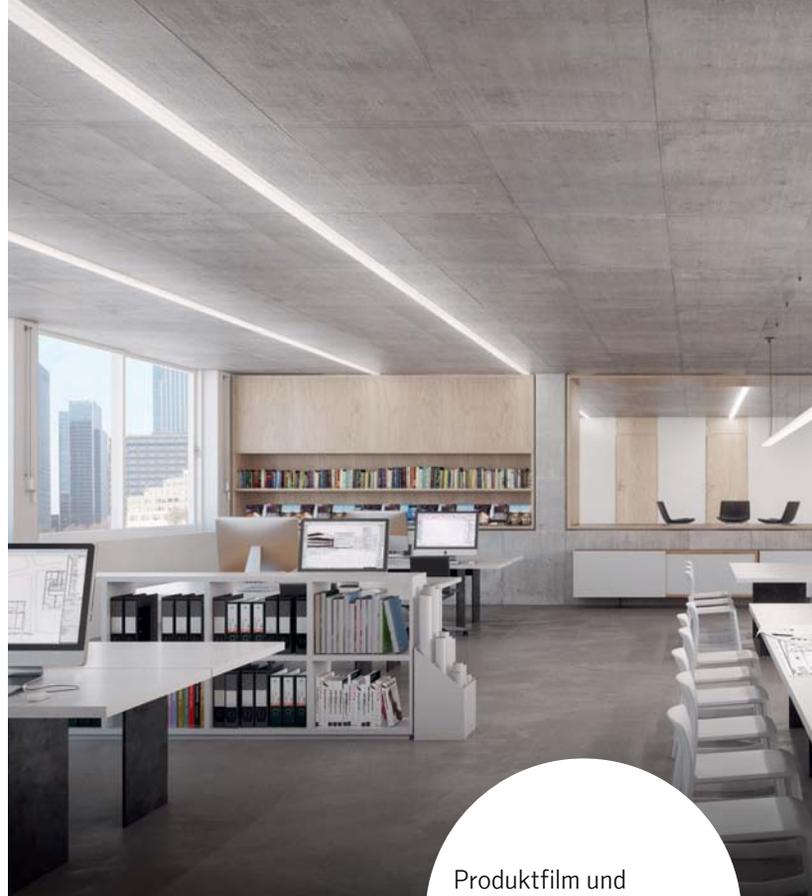
Bundesstiftung Baukultur, Schiffbauergasse 3, 14467 Potsdam

3. bis 5. November

Anmeldung und vollständiges Programm: www.bundesstiftung-baukultur.de



© Till Budde für die Bundesstiftung Baukultur



Produktfilm und
weitere Infos unter
www.regent.ch/purelite

PURELITE. ARCHITEKTENTRÄUME WERDEN WAHR.

Die gemeinsam mit dem Basler Architekten Peter Steinmann entwickelte Purelite bietet bei der Planung einen grösstmöglichen Spielraum ohne Kompromisse an Effizienz, Lichtqualität und Farbwiedergabe. Das Lichtkanalsystem weist eine Gesamthöhe von nur 35 mm auf. Selbst die Einbauvariante lässt sich jederzeit ohne grosse Vorkehrungen in jede Betondecke integrieren.

Besonderes Augenmerk verdient die effektiv sichtbare Höhe der Halbeinbauvariante nach dem Einbau – nur 16 mm. Nebst einem Höchstmass an Flexibilität bis zum Abschluss des Bauprojektes garantiert die Purelite eine bürotaugliche, extra flache, schattenfreie wie auch lückenlose Lichtlinie. www.regent.ch